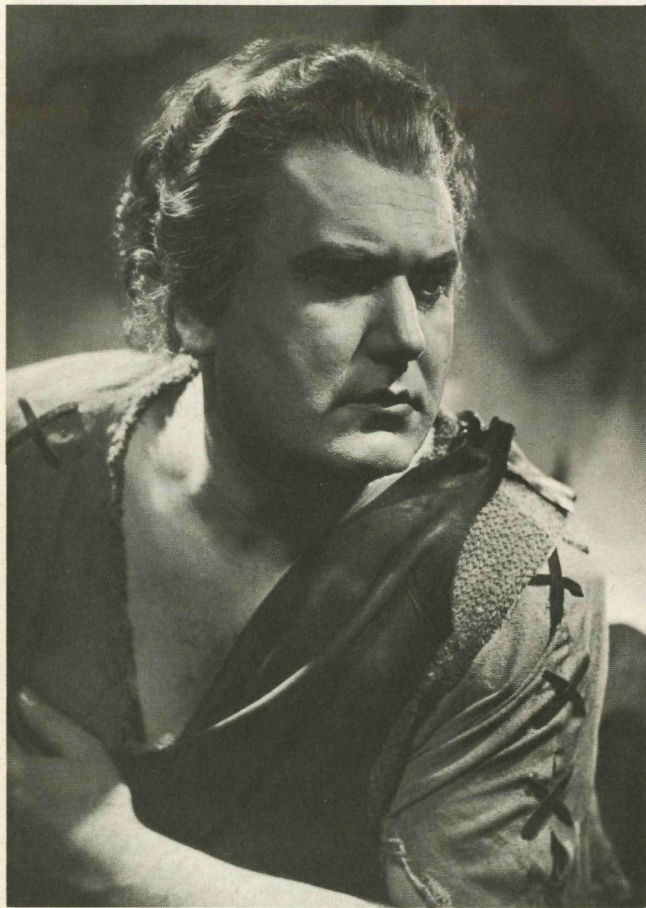
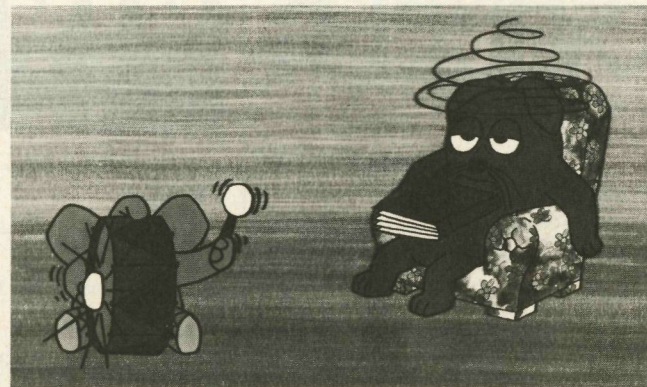


Im nächsten Heft



Tristan wird 70

Hans Beirer, der älteste Heldenchor der Welt, denkt nicht ans Aufhören. Der ehemalige Callas-Partner wälzt für seinen kommenden siebzigsten Geburtstag große Pläne: „Tristan, Tannhäuser oder Herodes sollte es schon sein“, verlautet der „letzte Dinosaurier der Opernwelt“ (Hans Beirer über Hans Beirer).

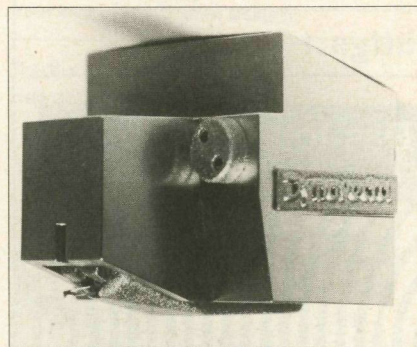


Musik für kleine Leute

„Musik wird störend oft empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden.“ Dieser Satz von Wilhelm Busch gilt kaum für kleine Kinder. Geräuschkulturnatur ist deshalb ein Schlüssel zur Gestaltung von Kinder-Fernsehprogrammen.

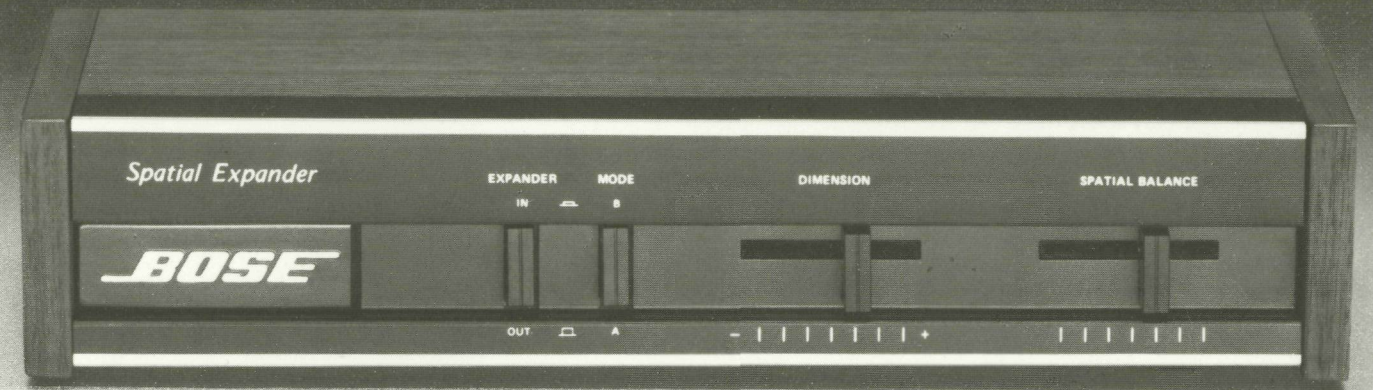
Gepeinigt oder erhoben

Eduard Hanslick, der berühmt-berühmte Wiener Rezensent, schrieb von „wüstem Geklaubere“ – Gustav Mahler habe sich seine Themen „allenthalben zu rechtgestohlen“. An Mahlers 120. Geburtstag sind die Zweifel ausgeräumt: Kein Orchester von Rang, das seine Sinfonien ausließe, kein Dirigent, der ihm – wie Hanslick – banales Epigonentum zuspräche. „Die Sprache, die aus ihm kam“, urteilte Benjamin Britten, „ist die Sprache eines Gottes, ein Odem, der jeden anrühren muß, gleichgültig, ob er davon gepeinigt oder erhoben wird“.



Klangvollendung

Als Ergänzung zu unserem Plattenspieler testen wir acht dynamische und acht magnetische Tonabnehmersysteme in ihrer Klangqualität. Entscheidendes Kriterium sind nicht so sehr die technischen Daten, sondern vor allem der Klangeindruck.



Spatial Expander.

Man schrieb 1968. Prof. Amar G. Bose hielt seinen heute schon fast legendären Vortrag vor der Audio Engineering Society. Hier ein Auszug über die Zukunft der Musikwiedergabe:

„Zweifelloos wird man in 10 Jahren den Konzertsaleindruck im Wohnraum besser simulieren können. Aufgrund unserer bisherigen Forschungsergebnisse müßten es zusätzliche Lautsprecher sein, die weiter hinten im Wohnraum aufgestellt werden. Allerdings müßten ihnen ganz bestimmte Signale eingegeben werden, damit der Hörer einen Eindruck bekommt, was von Bühnenrückwand und Seitenwänden des Konzertsals ausgeht.“

Signale von zwei weiteren Kanälen. Sicher sind wir allerdings, daß diese Signale nicht aus Aufnahmen im hinteren Teil des Konzertsals stammen dürfen. Wahrscheinlich müssen sie von den Stereokanälen abgeleitet und nach einem entsprechenden Signalprozeß über das zweite Lautsprecherpaar abgestrahlt werden.

Allerdings nicht mit heutigen Techniken. Die schnelle Entwicklung integrierter Schaltkreise könnte aber in einigen Jahren zu solchen Geräten führen, deren Größe und Preis mit heutigen Receivern vergleichbar ist.“

Prof. Amar G. Bose hat sich um 2 Jahre vertan. Heute schreiben wir 1980 – und der BOSE Spatial Expander ist da. Ein Laufzeitprozessor für die beiden hinteren Lautsprecherkanäle. Damit kann man den Kon-

zertsaleindruck im Wohnraum viel besser simulieren, als mit allen anderen Systemen.

Geirrt hat sich Prof. Bose auch in der Größe. Der BOSE Spatial Expander ist genau 27,2 cm breit, 6,4 cm hoch und 12,7 cm tief.

Richtig lag er im Preis. Der Spatial Expander kostet nicht mehr als 2 Stereoverstärker mittlerer Leistungsklasse. Und Besitzer des BOSE Spatial Control können sich sogar die Kosten für den zweiten Verstärker sparen.



Wer hohe Ansprüche an eine HiFi-Anlage stellt, für den eröffnen sich mit dem System-Design BOSE Spatial Control, BOSE Spatial Expander, BOSE Direct/Reflecting® Lautsprechersysteme 901 und 301 bislang ungeahnte Möglichkeiten. Eine Wertanlage, die in ihrer Art von keiner anderen übertroffen wird.

BOSE

Deutschland: BOSE GmbH, Postfach 1160, 6380 Bad Homburg, Telefon (0 61 72) 4 20 42
Schweiz: BOSE AG, Haus Tanneck, 4460 Gelterkinden, Telefon (0 61) 99 55 44
Österreich: Generalvertrieb: Brauer & Weineck, Spittelwiese 7, 4020 Linz/Donau, Telefon (07 32) 716 66